



Berliner Gesundheitspreis 2008 ausgeschrieben. **Gesagt ist nicht getan: „Adherence“ – Arzt und Patient in gemeinsamer Verantwortung** – Am 30. Mai fiel der Startschuss zur Ausschreibung des Berliner Gesundheitspreises 2008. Der Preis im Gesamtvolumen von 50 000 Euro ist einer der renommiertesten seiner Art

in Deutschland. Ausgerichtet wird er alle zwei Jahre gemeinsam von der Ärztekammer Berlin, dem AOK Bundesverband und der AOK Berlin, die darüber innovative Konzepte der Gesundheitsversorgung suchen und fördern möchten. Das Thema diesmal ist „Adherence“. Dahinter steht ein Kommunikationskonzept, das Patienten aktiv in Therapieentscheidungen einbezieht und dadurch die Therapietreue und das Durchhaltevermögen der Patienten stärken will.

Nach Expertenschätzungen landen jährlich von der Versicherungsgemeinschaft finanzierte Arzneimittel im Wert von 10 bis 20 Milliarden Euro uneingenommen im Müllimer. Auch die Zahl der abgebrochenen Therapien, Diäten und der aus gesundheitlichen Gründen begonnenen und wieder beendeten Sportkurse ist groß. Doch wie kann es gelingen, dass Patienten eine Therapie durchhalten, einem Behandlungsschema folgen, ihre Medikamente regelmäßig einnehmen oder bestimmte medizinisch gebotene Verhaltensänderungen vornehmen? Kurz: Wie bringt man Patienten dazu, mehr Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen? Und wie hält man sie bei der Stange, eine einmal gewählte Therapie auch durchzuhalten? Vor allem Hausärzten und Fachärzten mit chronisch kranken Patienten brennt diese Frage täglich unter den Nägeln. Die Antwort könnte eine auf eine gute „Adherence“ ausgerichtete Patientenkommunikation geben. Der Begriff bezeichnet das Ausmaß, in dem das Verhalten einer Person mit den Empfehlungen des medizinischen Fachpersonals übereinstimmt. Eine auf eine gute „Adherence“ ausgerichtete Kommunikation belehrt nicht und ordnet nicht an. Vielmehr betont sie einen partnerschaftlichen Kommunikationsstil und einen Abgleich der medizinischen Möglichkeiten mit den Präferenzen und der Lebenswirklichkeit des Patienten.

Gesucht werden Praxen und Einrichtungen, die Konzepte zur Verbesserung der „Adherence“ bereits praktisch erproben. Auch Forschungsprojekte mit Praxisbezug, aber auch Einrichtungen, die auf diesem Feld gezielt Schulungen anbieten, sind zur Teilnahme aufgefordert. Einsendeschluss: 30. September 2008.

Weitere Informationen unter www.berliner-gesundheitspreis.de oder bei der Geschäftsstelle des Berliner Gesundheitspreises, Charlottenstraße 42, 10117 Berlin, Telefon 030 340602-109.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Wichtiger Hinweis in Sachen „Kurse“ – Leider kommt es immer wieder – auch bei Veranstaltern von Kursen – zu Missverständnissen bei der Anerkennung von Kursen durch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK). Die Vergabe von Fortbildungspunkten durch die BLÄK für Kurse bedeutet nicht, dass es sich hierbei um anerkannte Kurse nach der Weiterbildungsordnung (WO) handelt. Kurse, die zum Erwerb einer Qualifikation (Facharzt, Zusatzbezeichnung) in der WO vorgeschrieben sind, müssen von der BLÄK unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Bundesärztekammer (Muster-Kursbücher) im Hinblick auf die strukturierte Vermittlung der geforderten Weiterbildungsinhalte durch qualifizierte Referenten geprüft und anerkannt werden.

Auf der Homepage der BLÄK sind die anerkannten Kurse und Kursveranstalter eingestellt (www.blæk.de – Weiterbildung, Kurse, Kursveranstaltungen). Hier können interessierte Kolleginnen und Kollegen im Vorfeld prüfen, ob für den jeweiligen Weiterbildungskurs gemäß § 4 Abs. 8 der WO für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 eine Anerkennung vorliegt.

Dr. Judith Niedermaier (BLÄK)



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Off-Label-Use

Der Begriff des Off-Label-Use heißt wörtlich übersetzt: „Gebrauch außerhalb des Etikettes bzw. der Kennzeichnung“ und steht für den Einsatz von Arzneimitteln außerhalb des von den nationalen oder den europäischen Zulassungsbehörden genehmigten Anwendungsgebietes. Insbesondere im Bereich der Pädiatrie und Onkologie, aber auch bei der medikamentösen Behandlung von Schwangeren gehört der Off-Label-Use zum medizinischen Alltag.

Dem Arzt ist es weder arzneimittel- noch berufsrechtlich untersagt, ein Arzneimittel Off-Label einzusetzen. Allerdings soll die Off-Label-Verordnung eines Präparates zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nur dann erfolgen, wenn dies in der Arzneimittel-Richtlinie (Anlage 9) des Gemeinsamen Bundesausschusses vorgesehen ist. Oder wenn die durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und Bundessozialgerichts festgelegten Voraussetzungen vorliegen, nämlich: Behandlung einer schwerwiegenden Erkrankung, Fehlen einer anderen Therapiemöglichkeit, durch Datengrundlage in Aussicht gestellter Behandlungserfolg.

Eine verschuldensunabhängige Haftung des Pharmaherstellers durch Off-Label-Use ist – sofern der Gebrauch „bestimmungsgemäß“ war – nicht per se ausgeschlossen (§ 84 Abs. 1 Arzneimittelgesetz), er kann allerdings sein Haftungsrisiko, zum Beispiel durch Aufnahme einer Kontraindikation in die Packungsbeilage und Fachinformation, minimieren.

Ärzte, die Arzneimittel Off-label einsetzen oder dies trotz Erforderlichkeit unterlassen, befinden sich haftungsrechtlich in einer juristischen Grauzone. Darüber hinaus drohen dem Arzt Regresse, wenn er zulasten der GKV Arzneimittel Off-label verordnet, sofern die dafür geltenden Voraussetzungen nicht vorliegen.

Anzeige

Heilberufe-Kammergesetz – Insbesondere wegen der Umsetzung der Berufsanerkenntnisrichtlinie 2005/36/EG war eine Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes notwendig.

Mit Gesetz vom 23. April 2008 (GVBl., Seite 132) ist dies erfolgt. Die Änderungen sind am 16. Mai 2008 in Kraft getreten.

Das aktuelle Heilberufe-Kammergesetz ist im Internet unter www.blaek.de (Rubrik Beruf/Recht – Rechtsvorschriften – Kammerrecht) abrufbar.

Informationsveranstaltung in Augsburg

– Ärzte ohne Grenzen veranstaltet am 1. Juli 2008 um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung in Augsburg. Bei der Infoveranstaltung wird ein Projektmitarbeiter die Organisation vorstellen, Möglichkeiten der Mitarbeit aufzeigen und über seine persönlichen Erfahrungen berichten. Anschließend werden die Fragen der Teilnehmer diskutiert.

Die Organisation sucht für ihre Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, Medizinisch-Technische Assistenten, Psychologen und Finanz-Administratoren sowie technisch begabte „All-rounder“ als Logistiker.

Weitere Informationen im Internet unter www.aerzte-ohne-grenzen.de.



Das Faltblatt „Organspende? Ja, sicher!“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz enthält wichtige Fragen und Antworten zur Organspende sowie einen heraus-trennbaren Organspendeausweis. Es kann im Internet kostenlos unter www.bestellen.bayern.de bestellt und heruntergeladen werden.

Ihr Traumhaus braucht Sicherheit

Profitieren Sie von 34 Jahren Erfahrung und einer unabhängigen Beratung für Ihre Immobilienfinanzierung. Aktuell bieten wir – freibleibend – die folgenden Konditionen an:

5 Jahre fest, 4,60 % nom., 4,70 % eff. Zins.

10 Jahre fest, 4,76 % nom., 4,87 % eff. Zins.

15 Jahre fest, 4,94 % nom., 5,05 % eff. Zins.

20 Jahre fest, 5,12 % nom., 5,22 % eff. Zins.

Die oben genannten Konditionen unterstellen einen Darlehensbetrag ab 100.000 €, eine Beleihung von maximal 54% des Kaufpreises, eine anfängliche Tilgung von 1% p.a. und eine erstrangige Absicherung des Darlehens durch eine eigengenutzte Immobilie.

Konditionen für andere Darlehensbeträge (ab 25.000 €) bzw. Beleihungsgrenzen (bis zu 105% des Kaufpreises) erhalten Sie auf Anfrage. Sondertilgungen können prinzipiell in beliebiger Höhe vereinbart sowie KfW-Mittel berücksichtigt werden.

MLP Finanzdienstleistungen AG

Geschäftsstellen:

Augsburg, Tel. 0821/90656-0, Heilberufe-Team

Kempten, Tel. 0831/52043-55, Hr. Füssel

Regensburg, Tel. 0941/46316-21, Hr. Tischer

Rosenheim, Tel. 08031/80679-15, Hr. Aschauer



Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 5/2008, Seite 294 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Gynäkologie und Gynäkologischen Onkologie“ von Professor Dr. Matthias W. Beckmann.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2100 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.